



AFISA-VFAS

Association fribourgeoise des institutions
pour personnes âgées et de l'aide et des soins à domicile
Vereinigung Freiburger Alterseinrichtungen und Spitex



Jahresbericht 2024

Durch die Mitgliederversammlung vom 30.06.2025 genehmigt
AFISA-VFAS Bd de Pérolles 2, 1700 Fribourg

Table des matières

.....	0
Wort der Präsidentin	3
I. Einleitung	5
II. Aktivitäten 2024 in Verbindung mit den Achsen der globalen Strategie	6
1. Strategische Achse « Innovation »	6
1.1 Aktives Informationsmanagement gewährleisten.....	6
1.2 Bedürfnisse der Stakeholder, vor allem der Begünstigte kennen.....	9
1.3 Dienstleistungen im Einklang mit neuen Erkenntnissen und zukünftigen Trends entwickeln.....	9
2. Strategische Achse « Entwicklung »	10
2.1 Förderung eines attraktiven beruflichen Umfelds.....	10
2.2 Den rechtlichen Rahmen zugunsten der Mitglieder weiterentwickeln.....	10
3. strategische Achse « Kommunikation »	11
3.1 Verbesserung des Images von Institutionen und Berufen, die mit AFISA-VFAS-Mitgliedern in Verbindung stehen.....	11
3.2 Kommunikationskanäle, Networking und den Austausch von "best practises" ausbauen..	11
4. Massnahmeplan	12
III. Durchgeführte Projekte	13
1. Qualität- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA	13
2. Ethische Werte	14
3. Weitere Projekte	15
3.1 Kurse für Führungskräfte.....	15
3.2 Projekt Entverschreibung von Medikamenten in den Pflegeheimen.....	16
3.3 Seminar zur Pensionierung.....	16
IV. Durchsicht nach Bereichen	18
1. Management und Organisation - interne Funktionsweise	18
2. Politik und Finanzen	19
2.1 Initiative für starke Pflege.....	19
2.2 Einheitliche Finanzierung der Leistungen.....	19
3. Pflege und Bildung	20
3.1 Neue Gremien innerhalb der AFISA-VFAS.....	20
3.2 Neue Zertifizierung in Palliative Care.....	20
3.3 Aus- und Weiterbildung.....	21
3.4 Vereinbarungen über die Zusammenarbeit.....	22
3.5 Ein- und Austrittsverfahren.....	22
4. Qualität und Nachhaltigkeit	22

4.1.	Audits QUAFIPA	22
4.2.	Benchmark AFISA-VFAS	23
4.3.	Projekt NIP-Q-Update.....	23
4.4.	Westschweizer Kommission für Qualität in den Spitex-Diensten.....	23
4.5.	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.....	23
5.	Statistiken	24
5.1.	Spitex-Statistiken.....	24
5.2.	Statistiken der Pflegeheime (SOMED).....	24
V.	Leistungen der AFISA-VFAS.....	25
VI.	Finanzen.....	27
	Ergebnisse 2024	27
	Löhne und Personallasten.....	27
	Betriebskosten.....	27
	Einnahmen	28
VII.	Delegationen.....	29

Wort der Präsidentin

Bereits drei Jahre alt: eine gemeinsame Vision für konkrete Ergebnisse

AFISA feierte am 31. März 2025 ihr 3-jähriges Jubiläum. Ihre Gründung ist die Verwirklichung des Wunsches, von einer Vereinigung, die nur Pflegeheime (AFIPA-VFA) umfasste, zu einer Vereinigung überzugehen, der auch die sieben Gesundheitsnetze sowie die Spitex-Dienste und die Koordinationsstellen einbezieht.

Um die von den beauftragten Pflegeheimen geäusserten Befürchtungen zu zerstreuen, zu Mitgliedern zweiter Klasse zu werden und an Einfluss innerhalb der Vereinigung zu verlieren, wurden die Statuten so formuliert, dass ihnen eine gleichwertige Vertretung wie den Gesundheitsnetzen zugesichert ist.

Nach drei Jahren kann festgestellt werden, dass sich der anfängliche Widerstand der beauftragten Pflegeheime gemildert hat – angesichts des Nutzens einer stärkeren Struktur, die alle Akteure vor Ort vereint. Diese Struktur ist somit zur bevorzugten Ansprechpartnerin und Partnerin der GSD im Bereich der Langzeitpflege geworden. Die Stellungnahmen der AFISA-VFAS, welche die Meinungen aller ihrer Mitglieder bündeln, haben ein weitaus grösseres Gewicht als die individuelle Meinung jedes einzelnen Mitglieds.

Ich danke insbesondere den Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleitern der Gesundheitsnetze und Pflegeheime, die regelmässig an den Sitzungen des Vorstands, der gemeinsamen Konferenz, der Netzkonferenz und der Konferenz der beauftragten Pflegeheime teilnehmen. In diesen Gremien entstehen die Stellungnahmen, die anschliessend unseren Gesprächspartnern vorgestellt werden.

Ich danke der GSD und ihren Diensten für die sehr gute Zusammenarbeit und das entstandene gegenseitige Vertrauen. Diese Annäherung in der Vereinigung hat zudem Synergien zwischen den Gesundheitsnetzen und den beauftragten Pflegeheimen geschaffen – sowie ein besseres gegenseitiges Verständnis.

Drei Jahre Arbeit haben komplexe Dossiers vorangebracht. So wurde die Entwicklung der Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA kürzlich abgeschlossen. Im Auftrag des Kantons Freiburg wird die AFISA-VFAS ab 2025 ein strukturiertes, entwicklungsfähiges und anerkanntes Qualitätssystem einführen können, das einen gemeinsamen Referenzrahmen für alle Mitglieder der AFISA gewährleistet. Dieses System basiert auf einem modularen Ansatz, der es den Organisationen ermöglicht, sich an gesetzliche Anforderungen sowie an die spezifischen Bedürfnisse der Leistungsempfänger anzupassen – und gleichzeitig Kohärenz sowie optimale Leistungsqualität sicherzustellen.

Die Ausarbeitung der neuen ethischen Werte der AFISA-VFAS, welche nun die bisherige Ethikcharta ersetzen, war eines der ersten bedeutenden Projekte der Vereinigung. Die

Ethik bleibt die oberste Priorität unseres Vereins. Die Geschäftsleitung der AFISA-VFAS wird die Weiterverfolgung sicherstellen, insbesondere durch interne Fortbildungsangebote für Mitglieder, die Organisation von Ethik-Nachmittagen sowie den Aufbau eines externen Mediationsdienstes.

Diese Entwicklungen sind erfreulich, da sie die Dynamik einer engagierten und kompetenten Leitung unter Beweis stellen. Ich möchte besonders unserer Geschäftsleiterin Claude Bertelletto Küng danken, ebenso Virginie Soldati, Verantwortliche für Pflege & Ausbildung, Clara Hayoz, Verantwortliche für Qualität & Ethik, Corine Helfer, zuständig für Finanzen & Statistik, sowie Manuela Trachsel, unsere Sekretärin.

Zum Schluss danke ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen, die im Vorstand der Vereinigung mitwirken und unsere Anliegen dem Grossen Rat weitertragen.

Antoinette de Weck, Präsidentin AFISA-VFAS



Frau De Weck am Ethiknachmittag vom 18. November 2025 im FNPG

I. Einleitung

Die AFISA-VFAS vereint die medizinisch-sozialen Einrichtungen für ältere Menschen (Pflegeheime) und die Gesundheitsnetze für Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex). Mit nun fast drei Jahren Bestehen ist sie heute ein anerkannter Dachverband – sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene.

Das Jahr 2024 war vor allem der Vertiefung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Partnern gewidmet. Im Einklang mit der Strategie 2023–2026 und dem Aktionsplan verfolgte AFISA-VFAS im vergangenen Jahr insbesondere folgende Ziele:

- Abschluss der Projekte Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm sowie ethische Werte
- Verbesserung der Zusammenarbeitsprozesse mit den Spitälern
- Anpassung der Rahmenvereinbarungen zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern

Darüber hinaus setzte die AFISA-VFAS die Arbeitstreffen in den verschiedenen Kommissionen und Plattformen fort. Dabei wurden zahlreiche Partner eingeladen, damit sich die Akteure vor Ort besser kennenlernen und starke Verbindungen aufbauen können.

Zudem arbeitete sie gemeinsam mit ihren Mitgliedern daran, die Qualität der erbrachten Leistungen zu verbessern – unter anderem durch die Organisation verschiedener fachspezifischer Weiterbildungen, die auf Anfrage der Berufsgruppen angeboten wurden.

Dieser Bericht beschreibt die im Jahr 2024 durchgeführten Aktivitäten, mit dem Ziel, die Mitglieder über die verschiedenen unternommenen Schritte zu informieren. Er richtet sich an die Geschäftsleitungen und Leitungsorgane der Mitgliedsinstitutionen sowie an die assoziierten Mitglieder. Gleichzeitig ermöglicht er den kantonalen Diensten, den betroffenen öffentlichen Körperschaften und den Partnern der AFISA-VFAS, die Entwicklung der Vereinigung und seine Positionierung als starker Akteur im sozial-medizinischen Bereich nachzuvollziehen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht enthält zudem die notwendigen Elemente, um die Fortschritte in Bezug auf die Strategie (Kapitel 2) einschätzen zu können.

II. Aktivitäten 2024 in Verbindung mit den Achsen der globalen Strategie

Die AFISA-VFAS hat ihre Aktivitäten für das Jahr 2024 entlang der drei strategischen Achsen der Verbandsstrategie ausgerichtet. Dieses Kapitel veranschaulicht anhand verschiedener im Massnahmenplan entwickelter Schritte die Umsetzung der Strategie. Die ausgewählten Massnahmen sind jene, die die Tätigkeit der AFISA-VFAS besonders geprägt haben. Gleichzeitig haben sie dazu beigetragen, die Ausstrahlung und Sichtbarkeit der Vereinigung gegenüber den verschiedenen Partnern zu stärken.

1. Strategische Achse « Innovation »

Diese Achse soll der Vereinigung ermöglichen, aktuelle und zukünftige Trends zu erkennen, um auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse in allen Bereichen der Begleitung von Betagten eingehen zu können.

1.1 Aktives Informationsmanagement gewährleisten

Die AFISA-VFAS hat ihr Engagement **innerhalb der beiden nationalen Dachverbände** fortgesetzt. Nach dem Vorsitz der lateinischen Plattform von Curaviva im Jahr 2023 trat die Geschäftsleiterin der AFISA-VFAS, Claude Bertelletto Küng, in den Branchenrat des nationalen Dachverbands der Pflegeheime ein. Zudem übernahm sie im Jahr 2024 den Vorsitz der lateinischen Plattform für die Spitex.ch (CRRT). Diese beiden Aktivitäten tragen wesentlich dazu bei, ein vertieftes Verständnis für zukünftige Entwicklungen zu gewinnen – und somit Veränderungen frühzeitig zu antizipieren, denen die VFAS-Mitglieder künftig gegenüberstehen werden.

Die AFISA-VFAS hat ihre Partnerschaft mit der **Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD)** weitergeführt. Für das Jahr 2025 konnte sie insbesondere die Verlängerung des Leistungsauftrags zu denselben Bedingungen wie 2024 sichern, nämlich in der Höhe von 222'500 Franken. Die Gemeinsame Konferenz sowie die Netzkonferenz trafen sich je zweimal mit den zuständigen Dienststellen der GSD, namentlich dem Sozialvorsorgeamt, dem Amt für Gesundheit sowie dem Kantonsarztamt. Staatsrat Philippe Demierre nahm am Treffen im August 2024 teil. Bei diesen Sitzungen wurden verschiedene Dossiers behandelt, insbesondere:

Die Pflegeinitiative und die kantonale Umsetzung des ersten Teils, der der Ausbildung gewidmet ist, sowie des zweiten Teils, der die Arbeitsbedingungen betrifft
Der Ausgleich der Covid-bedingten Verluste 2020

Die Problematik der spezialisierten Demenzeinheiten (USD) sowie die entsprechende kantonale Richtlinie

Die AFISA-VFAS arbeitete regelmässig und in institutionalisierter Form mit dem **Kantonsarztamt (KAA)** zusammen. Sie setzte zudem ihr Engagement im Steuerungsausschuss Sucht 55+ (COPIL addiction/Sucht 55+) fort, welcher von diesem Dienst geleitet wird. Darüber hinaus konnten die AFISA-VFAS und das KAA eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, mit Ziel, zwei Konzepte zu erarbeiten. Das erste betrifft Zwangsmassnahmen und Freiheitsbeschränkungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Sturzprävention. Dieses Konzept richtet sich in erster Linie an den Pflegeheimen. Das zweite Konzept behandelt das Thema Patientenverfügung und mutmasslicher Wille.

Die enge Zusammenarbeit mit dem **Sozialvorsorgeamt (SVA)** wurde fortgesetzt. Das Pilotprojekt für ein kantonales Orientierungsinstrument wurde im Laufe des Jahres 2024 mit den beteiligten Partnern weitergeführt. Ende 2024 wurde jedoch beschlossen, das Projekt aufzugeben, da zwischen den Beteiligten keine Einigkeit über den Bedarf und den Nutzen des Endprodukts bestand.

Darüber hinaus nahm dieser Dienst, gemeinsam mit dem **Kantonsarztamt (KAA)**, an mehreren Sitzungen der VFAS-Plattformen teil (Demenzeinheit, Tagesstätten) sowie – auf gezielte Einladung – an den Sitzungen verschiedener Kommissionen.

Schliesslich nahm die AFISA-VFAS an einem vom Sozialvorsorgeamt organisierten Treffen mit den Koordinationsstellen, der Koordinationsstelle der Broye (BRIO) und der Patientenberatung des HFR teil. Ziel war es, Hindernisse zu analysieren, die die reibungslose Verlegung von Personen zwischen Spital, ambulanter Betreuung und stationärer Aufnahme (PflH) blockieren.

Die Geschäftsleitung der AFISA-VFAS führte zudem regelmässig bilaterale Sitzungen mit dem Dienst durch, um die Arbeit an verschiedenen Dossiers gezielt voranzubringen.

Mit dem **Amt für Gesundheit (GesA)** fanden verschiedene punktuelle Austausche statt, insbesondere zu den Spitex-Statistiken, den Pflegekosten, dem kantonalen Programm für Palliative Care, der Berechnung der Covid-bedingten Mehrkosten im Jahr 2020 sowie zur Aufwertung der postgradualen Weiterbildungen im Spitex-Bereich. Die geplante Reform DETTEC hat den Austausch jedoch zeitweise etwas gebremst. Nachdem das Volk die Vorlage abgelehnt hatte, konnten die Gespräche wieder aufgenommen werden und sollen ab 2024 intensiviert werden.

Die AFISA-VFAS traf sich zweimal mit dem **kantonalen Ärzteverband (MFÄF)**. Hauptziel dieser Treffen war das sehr problematische Thema der Nachfolge der beratenden Ärzte in den Pflegeheimen. Es konnte keine konkrete Lösung gefunden werden, die die Zustimmung beider Parteien erhalten hätte, um in diesem Dossier voranzukommen. Daher müssen die Gespräche im Jahr 2025 fortgesetzt werden, da sich die Lage in den Pflegeheimen zunehmend kritisch entwickelt. Auch das Thema der Liaison-Psychiatrie

stand im Fokus beider Parteien. Aus diesem Grund wurde das FNPG (Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit) zum Treffen im November eingeladen, um die Bedürfnisse des MFÄF aufzunehmen und die neue ärztlich-pflegerische Verbindung vorzustellen.

Die Netzkonferenz traf sich zweimal mit einer **Delegation des HFR**. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem die Überweisung der Patienten zu den verschiedenen Angeboten der VFAS-Mitglieder (Spitex-Dienste, Tagesstätten, Pflegeheime). Es konnte eine gemeinsame Arbeit zum Orientierungs- und Austrittsprozess des HFR erarbeitet werden. Dadurch konnte die Nutzung der stationären Betten beim HFR (17 WEMS-Betten und 6 Palliativbetten) optimiert und die Austritte schneller organisiert werden. Ende 2024 überschritt die Zahl der Patientinnen und Patienten in den WEMS- und Palliativbetten nicht die vereinbarten Höchstzahlen. Auch die Frage eines gemeinsamen Orientierungsinstruments zwischen dem HFR und den Gesundheitsnetzen wurde im Jahr 2024 intensiv diskutiert. Nach mehreren wenig erfolgreichen Versuchen, das laufende Projekt voranzubringen, wurde gemeinsam beschlossen, das Projekt Ende 2024 einzustellen.

Mit der **Konferenz der Oberamtmänner** konzentrierten sich die Gespräche auf die Frage der Pauschalentschädigungen. Dies führte zu einheitlichen Änderungen der Bezirksreglemente, die die Zuteilung dieser Entschädigungen betreffen.

Die AFISA beteiligte sich aktiv an den Aktivitäten der OdA (OrTra), insbesondere durch Virginie Soldati, Mitglied ihres Vorstands, sowie durch verschiedene Fachpersonen aus der Praxis, die in den Kommissionen mitwirkten. Ebenfalls durch Virginie Soldati war die AFISA-VFAS im Netzwerk Hauswirtschaft Freiburg sowie im Vorstand von Palliative Freiburg engagiert. Sylvain Bertschy, Präsident der Konferenz der beauftragten Pflegeheime für die Jahre 2024–2025, vertrat die AFISA-VFAS im wissenschaftlichen Rat der HES-SO Freiburg (HEdS). Über Daniel Pugin, Präsident der Ethikkommission, nahm die AFISA-VFAS zudem an der 2024er Tagung der Ethikräte der Westschweiz teil. Schliesslich verfolgte die AFISA-VFAS aufmerksam die Entwicklungen rund um den Verein ESR (Etablissement de santé responsable).

Es wurde umfangreiche Arbeit zur Aktualisierung des Wissens im **Bereich Datenschutz** für die Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter der Pflegeheime und Gesundheitsnetze geleistet. Eine Fachkonferenz zu diesem Thema wurde in der Résidence Les Martinets in Villars-sur-Glâne organisiert. Frau Astrid Epiney, Professorin an der Universität Freiburg, und Frau Martine Stoffel, kantonale Datenschutzbeauftragte, erläuterten die verschiedenen Herausforderungen und Anforderungen an die VFAS-Mitglieder. Sie beantworteten alle gestellten Fragen umfassend. In Zusammenarbeit mit den beiden Referentinnen hat die AFISA-VFAS die Modelle verschiedener Beherbergungsverträge überarbeitet und einen Anhang speziell zum Datenschutz verabschiedet.

1.2 Bedürfnisse der Stakeholder, vor allem der Begünstigte kennen

Um die Bedürfnisse der betreuten Personen zu Hause und der Heimbewohnenden besser zu verstehen, wurden im Rahmen des Projekts „Ethische Werte“ rund 350 Originalaussagen (Verbatims) gesammelt, in denen sie ihre Meinung zum Ausdruck brachten. Diese Rückmeldungen haben den Ethik-Nachmittag inhaltlich bereichert und die Werte der AFISA-VFAS konkret veranschaulicht.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden die **Zufriedenheitsumfragen bei Klientinnen und Klienten sowie bei Mitarbeitenden** weitergeführt. Mehrere Gesundheitsnetze haben eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit mit einem externen Partner durchgeführt. Es wurde diskutiert, diese Umfrage auch auf die beauftragten Pflegeheime auszudehnen, um eine gemeinsame Datengrundlage für alle VFAS-Mitglieder zu schaffen. Die entsprechenden Schritte werden im Jahr 2025 fortgesetzt.

1.3 Dienstleistungen im Einklang mit neuen Erkenntnissen und zukünftigen Trends entwickeln

Die AFISA stellte an der Mitgliederversammlung die Umsetzung von technologischer und fachlicher Innovation vor. Diese beruht auf drei Säulen: 1) technologische Innovationsbeobachtung, durch die den Mitgliedern regelmässig interessante Produkte vorgestellt werden – zum Beispiel vernetzten Inkontinenzschutz; 2) ein innovatives Weiterbildungsprogramm, mit der Entwicklung der Schulung „Management und Leadership für Teamleiter/innen und Bereichsverantwortliche“; 3) das Projekt „*Dans la gueule du lion*“, das eine Verbindung zwischen Start-ups, die Produkte für Pflegeheime und Spitex entwickeln, und dem Berufsalltag vor Ort herstellt. Diese bereichernden Begegnungen finden insbesondere innerhalb der verschiedenen Kommissionen und Fachplattformen statt.

Die Geschäftsleitung der AFISA-VFAS hatte die Möglichkeit, an einer internen Schulung zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) teilzunehmen, die von der Informations- und Kommunikationsverantwortlichen Apolline Berger geleitet wurde. Die KI wurde umgehend für Übersetzungsarbeiten eingesetzt und hat so wesentlich dazu beigetragen, die Zweisprachigkeitsbestrebungen der AFISA-VFAS zu unterstützen.

2. Strategische Achse « Entwicklung »

Diese Achse berücksichtigt die notwendige Arbeit an den Rahmenbedingungen, die dazu beitragen sollen, die Attraktivität der Berufe innerhalb der Mitgliedsorganisationen zu steigern. Dies entspricht dem Bedarf der Pflegeheime und Gesundheitsnetze, insbesondere im Bereich der Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal.

2.1. Förderung eines attraktiven beruflichen Umfelds

Die AFISA-VFAS arbeitete mit Fachpersonen aus der Praxis zusammen, um eine bessere Lohnanerkennung für verschiedene Berufsgruppen zu erreichen – insbesondere durch die Ausarbeitung neuer Pflichtenhefte. So konnten verschiedene Anträge bei der GSD eingereicht werden. Diese betreffen insbesondere die Eröffnung von zwei Lohnklassen für FaGe, die Anerkennung einer höheren Lohnklasse für FaBe sowie die Aufwertung des eidgenössischen Fachausweises für Langzeitpflege und Betreuung. Diese Dossiers befinden sich derzeit in Bearbeitung.

Ein Projekt zur Einführung von Massnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz im Jahr 2025 wurde von der Gemeinsamen Konferenz Pflegeheime und Gesundheitsnetze angenommen. Dieses Projekt sieht vor, interessierten Mitarbeitenden eine sechs Wochen dauernde Massnahme (jeweils eine Stunde pro Woche) anzubieten. Die Teilnahme erfolgt per Videokonferenz. Die AFISA-VFAS übernimmt die Kosten für die Referentinnen und Referenten. Die Mitgliedsinstitutionen entscheiden über die Teilnahmebedingungen für ihre Mitarbeitenden und informieren diese entsprechend.

2.2. Den rechtlichen Rahmen zugunsten der Mitglieder weiterentwickeln

Trotz zahlreicher Bemühungen gegenüber der GSD ist es der AFISA-VFAS nicht gelungen, den Pensionspreis für 2025 positiv zu beeinflussen. Eine Motion wurde von mehreren Grossräten eingereicht – darunter die Präsidentin Frau Antoinette de Weck sowie alle Parlamentsmitglieder des VFAS-Vorstands –, mit dem Ziel, eine jährliche Indexierung des Pensionspreises zu fordern. Diese Motion wurde im Oktober 2024 vom Grossen Rat angenommen. Ein entsprechendes Gesetz soll dem Grossen Rat im Jahr 2025 vorgelegt und diskutiert werden, mit dem Ziel, es ab 2026 in Kraft treten zu lassen.

Eine Arbeitsgruppe wurde vom Sozialvorsorgeamt eingesetzt, um die Richtlinie zu Demenzeinheiten (USD) weiterzuentwickeln. Die AFISA-VFAS sowie Fachpersonen aus verschiedenen Institutionen sind in dieser Gruppe vertreten.

Ebenfalls wurde das Projekt zur Höheren Qualitätsaufsicht durch die GSD lanciert. Dieses Projekt soll die gesetzlichen Vorgaben auf nationaler Ebene erfüllen. Clara Hayoz,

Verantwortliche für Qualität bei der AFISA-VFAS, nimmt an dieser Arbeitsgruppe teil und stellt somit sicher, dass die Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA mit den kantonalen Anforderungen im Einklang steht.

3. strategische Achse « Kommunikation »

Durch ihr Handeln und eine aktive Kommunikation wird die AFISA-VFAS als bevorzugte Partnerin anerkannt – von ihren Mitgliedern, der Politik sowie den Akteuren im Bereich der Betreuung von Betagten. Die Vereinigung vereint ihre Mitglieder und stärkt deren Zusammenhalt.

3.1 Verbesserung des Images von Institutionen und Berufen, die mit AFISA-VFAS-Mitgliedern in Verbindung stehen

Das Konzept zur Bindung von Lernenden wurde ausgearbeitet und an der Mitgliederversammlung vorgestellt. Es verfolgt drei Hauptziele:

- 1) Junge Menschen für Berufe in Pflegeheimen und in der Spitex zu begeistern, insbesondere durch die Bekanntmachung der Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Langzeitpflege. Zu diesem Zweck werden derzeit Vlogs (Kurzfilme) produziert, die demnächst auf den sozialen Netzwerken veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist eine Teilnahme an der Berufsmesse "Start! Forum der Berufe" 2025 am Stand der OrTra geplant. Auch die Anwesenheit von Pflegeheimen und Spitex-Betrieben im Rahmen der von der Handelskammer organisierten Messe Forum Fribourg im September 2025 wird vorbereitet.
- 2) Die Erwartungen zukünftiger Mitarbeitender zu verstehen. In diesem Zusammenhang ist im Rahmen dieses Konzepts ein Austausch mit Lernenden aus allen Berufsfeldern in drei Regionen vorgesehen.
- 3) Die Lernenden langfristig zu binden. Ein Treuesystem in Form eines Alumni-Netzwerks über eine Plattform soll es den Absolventinnen und Absolventen ermöglichen, mit allen Mitgliedsinstitutionen der AFISA-VFAS in Kontakt zu bleiben.

3.2 Kommunikationskanäle, Networking und den Austausch von "best practises" ausbauen

Die AFISA-VFAS hat im Jahr 2024 die Kommunikation mit ihren Mitgliedern verstärkt, indem sie systematisch Zugang zu verschiedenen Sitzungsprotokollen gewährt hat. Ebenso wurden drei Newsletter an die Mitglieder verschickt und über 50 Beiträge in den sozialen Netzwerken, hauptsächlich auf LinkedIn, veröffentlicht.

Im Jahr 2024 bereitete die AFISA-VFAS die Einführung einer „Zweisprachigkeit-Offensive“ für 2025 durch verschiedene Massnahmen vor. Ziel dieser Initiative ist es

insbesondere, die Teilnahme deutschsprachiger Mitglieder aller Berufsgruppen an den Aktivitäten und Weiterbildungen der AFISA-VFAS zu fördern. In diesem Zusammenhang fand im Oktober 2024 ein besonders bereicherndes Treffen mit den Pflegedienstleitern aus dem Sense und Seebezirk statt, bei dem konkrete Ausbildungsbedürfnisse im Pflegebereich gemeinsam besprochen wurden.

4. Massnahmeplan

Anfang 2024 wurden die rund fünfzig Massnahmen der Strategie priorisiert und zeitlich geplant, wobei die Planung vom Vorstand der AFISA-VFAS genehmigt wurde. Bislang wurden ausschliesslich quantitative Indikatoren zur Erfolgsmessung festgelegt. Der Fortschritt der Massnahmen wurde im Verlauf des Jahres dreimal durch den Vorstand der AFISA-VFAS überprüft. Die Gemeinsame Konferenz wurde regelmässig über den Stand der Umsetzung und den Validierungsbedarf einzelner Massnahmen informiert.



Tagung der Aktivierung vom 7. Mai 2024 Im Bildungszentrum Seedorf

III. Durchgeführte Projekte

1. Qualität- und Nachhaltigkeitsnorm QUAFISA

Die Vollendung des Projekts zur Norm «Qualität und Nachhaltigkeit» (QUAFISA) stellt einen bedeutenden Fortschritt dar, um die Organisationen in ihrem Qualitätsmanagement zu unterstützen. Diese Arbeit, die sich über nahezu zwei Jahre erstreckte, mobilisierte zahlreiche Akteure des Sektors und basiert auf einem partizipativen und modularen Ansatz, der eine höhere Flexibilität in der Anwendung ermöglicht.

Von Beginn an wurde der Aufbau dieser Norm in drei eigenständigen Modulen konzipiert: das Basismodul, das Modul für stationäre Einrichtungen (kurz- und langfristige Aufenthalte) sowie das Modul für die Spitex Pflege.

Um eine starke Verankerung in der Praxis sicherzustellen, wurden drei Unterarbeitsgruppen gebildet – jeweils eine pro Modul. Insgesamt haben 15 Personen aus verschiedenen Strukturen die Norm gemeinsam verfasst, unter der Leitung von Stéphane Perrottet, einem auf Qualitätssystemnormen Fachberater. Dieser partizipative Prozess wurde durch drei Arbeitssitzungen für die Module «Spitex» und «stationäre Strukturen» sowie vier Sitzungen mit der Arbeitsgruppe des Basismoduls gesteuert.

Während des gesamten Prozesses fanden regelmässige Austausche zwischen dem Büro, der gemeinsamen Konferenz der AFISA-VFAS, den Ämtern der GSD sowie der Qualitätskommission von Spitex Schweiz statt. Diese Vorgehensweise gewährleistet die Kohärenz des neuen Systems für die Mitglieder auf kantonaler und nationaler Ebene.

Jedes Modul wurde einer erweiterten Konsultationsphase unterzogen, wodurch des relevanten Stakeholders die Möglichkeit erhielten, Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Dieses breit angelegte Projekt, Ergebnis einer intensiven kollektiven Arbeit, hat zu einer Norm geführt, die agiler, flexibler und besser auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Mitglieder abgestimmt ist. Dank ihrer Modularität können die Institutionen die Qualitätsanforderungen schrittweise, entsprechend ihrer Realität und Prioritäten, umsetzen.

Logo der Qualität- und Nachhaltigkeitsnorm AFISA



Im Jahr 2025 wird das Projekt eingeführt. Die AFISA-VFAS wird ihre Mitglieder bei der Umsetzung begleiten und sie mit der nötigen Unterstützung versorgen, um eine schrittweise und wirkungsvolle Integration dieser neuen Norm zu gewährleisten.

2.Ethische Werte

Das Projekt «Ethische Werte» entstand aus dem Bedürfnis, die Ethikcharta der AFIPA-VFA zu aktualisieren. Obwohl sie wertvoll war, entsprach diese Charta nicht mehr vollständig den Gegebenheiten vor Ort und berücksichtigte die Besonderheiten der Spitex Dienste nicht. Ursprünglich für die stationären Pflegeeinrichtungen konzipiert, musste sie weiterentwickelt werden, um alle Akteure einzubeziehen und Ethik zugänglicher, konkreter und im Alltag verankerter zu gestalten.

Statt einer Aktualisierung wurde die Ethikcharta vollständig neu gedacht – in Form eines strukturierten ethischen Referenzrahmens, ergänzt durch praktische und didaktische Werkzeuge. Diese Arbeit gliederte sich in drei Achsen.

L'arbre des valeurs, conçu avec l'aide d'un graphiste, offre une représentation visuelle forte des principes fondamentaux

Un contenu structuré, couvrant des thèmes essentiels allant des directives anticipées au respect de l'intimité et de la vie affective et sexuelle, accessible à tous sur la page internet de l'AFISA www.afisa-vfas.ch/fr/ressources/valeurs-ethiques

Des outils concrets, développés en collaboration avec les professionnels du terrain lors de trois après-midis éthiques, pour garantir des ressources adaptées aux besoins réels des équipes.

Der Wertebaum, in Zusammenarbeit mit einem Grafiker entworfen, bietet eine starke visuelle Darstellung der grundlegenden Prinzipien.

Ein strukturierter Inhalt, der zentrale Themen abdeckt – von der Patientenverfügung bis hin zum Respekt der Intimsphäre sowie des affektiven und sexuellen Lebens – ist für alle zugänglich auf der Webseite der AFISA-VFAS:

www.afisa-vfas.ch/de/ressourcen/ethische-werte

Konkrete Tools, in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus der Praxis während drei Ethik-Nachmittagen entwickelt, gewährleisten praxisnahe Ressourcen, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Teams entsprechen.

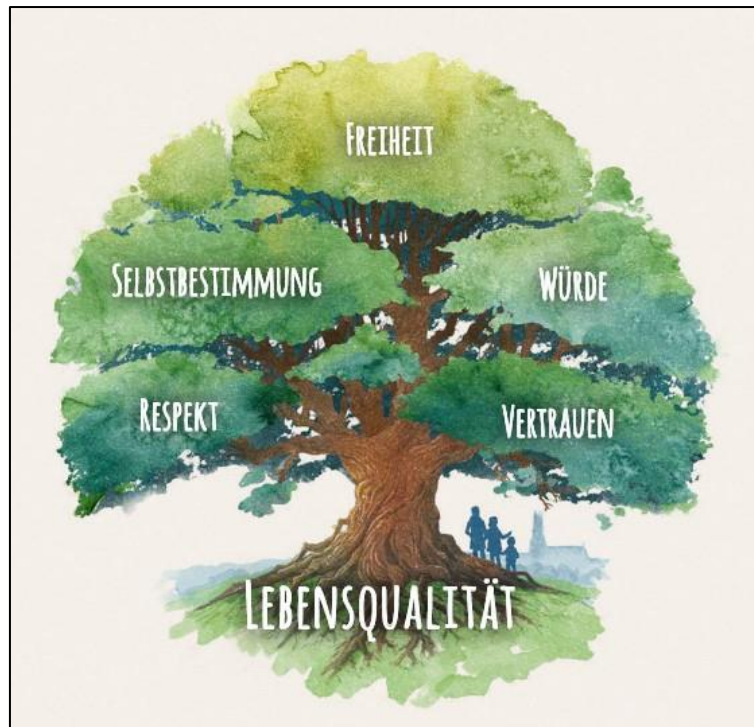
Diese Arbeit, die im Jahr 2024 im Rahmen von vier Sitzungen durch eine aus der Praxis zusammengesetzte Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Berufsgruppen durchgeführt wurde, ermöglichte die Ausarbeitung eines dynamischen und inklusiven Rahmens. Dieser stellt sicher, dass Ethik nicht ein abstraktes Konzept bleibt, sondern ein lebendiges Instrument ist, das im Alltag konkret angewendet wird.

Am 18. November 2024 fand der Ethiknachmittag beim RFSM in Marsens statt und versammelte rund 50 Teilnehmende. Die Veranstaltung war einer Präsentation und

gemeinsamer Überlegung über die neuen Werte gewidmet und markierte damit den Abschluss dieses gemeinschaftlichen Projekts.

Im Jahr 2025 wird das Projekt innerhalb der Institutionen umgesetzt. Die AFISA-VFAS wird die Einrichtungen bei der Aneignung und Integration dieser ethischen Werte begleiten.

Wertebaum der AFISA-VFAS



3. Weitere Projekte

3.1 Kurse für Führungskräfte

Die AFISA-VFAS hat im Jahr 2024 einer **Weiterbildung für Führungskräfte** – berufsübergreifend – konzipiert. Die Ziele dieses Kurses sind: 1) Die Grundlagen von Management und Leadership verstehen; 2) Instrumente und Strategien zur Weiterentwicklung der Teamführungs Kompetenzen kennenlernen; 3) Die Fähigkeiten im Bereich der nahen Führung stärken.

Der Kurs bietet einen ganzheitlichen Ansatz zur Rolle der Teamverantwortlichen und gliedert sich entlang drei Achsen: Ich, mein Team und meine Organisation. Die Weiterbildung dauert drei Tage und wird zweisprachig angeboten.

Die Anmeldung für den Kurs wurde im November 2024 eröffnet, nachdem er an der Mitgliederversammlung vorgestellt worden war. Der französischsprachige Kurs war

sofort durch die Mitgliedsinstitutionen ausgebucht. Dies zeigt deutlich, dass das Angebot den Bedürfnissen der Praxis voll und ganz entspricht.

3.2 Projekt Entverschreibung von Medikamenten in den Pflegeheimen

Das Projekt zur **Entverschreibung von Medikamenten** wurde Anfang 2024 in den französischsprachigen Pflegeheimen lanciert. Es wird von UniSanté, der GSD und der AFISA-VFAS geleitet. Zur Erinnerung: Das Projekt umfasst zwei Komponenten: 1) Qualitätszirkel, in denen die von den Pflegeheimen auf ärztliche Verordnung abgegebenen Medikamente gesamtheitlich analysiert werden, und 2) gezielte Analysen bei bestimmten Heimbewohnenden, mit der Option einer Anpassung der Verordnung oder einer möglichen Absetzung einzelner Medikamente.

Der Projektstart war zunächst durch Herausforderungen im Bereich des Datenschutzes erschwert, die jedoch dank der Unterstützung der zuständigen kantonalen Stellen gelöst werden konnten.

Ende 2024 nahmen 14 Pflegeheime und 8 Apotheken an den eingerichteten Qualitätszirkeln teil. Für die Medikationsanalysen hatten sich 10 Pflegeheime gemeldet, von denen 5 aktiv beteiligt waren.

Für 2025 ist die Ausweitung des Projekts auf den deutschsprachigen Kantonsteil vorgesehen. UniSanté arbeitet hierzu mit dem Berner Institut für Hausarztmedizin zusammen. Die erforderlichen administrativen Unterlagen sowie E-Learning-Module und Schulungen für Apothekerinnen und Apotheker wurden bereits entwickelt.

3.3 Seminar zur Pensionierung

Die Bildungskommission hat den Bedarf festgestellt, die zahlreichen Mitarbeitenden zu unterstützen, die in den kommenden Jahren in den Ruhestand treten werden. Nach einer Marktanalyse schlug die Geschäftsleitung der AFISA-VFAS vor, dieses Seminar intern zu organisieren. Die auf dem Markt angebotenen Produkte entsprachen nämlich nicht den Bedürfnissen der Mitglieder.

Die Weiterentwicklung des Bildungskatalogs der Gesundheitsnetze sowie dessen schrittweise Öffnung für beauftragte Pflegeheime machen jedoch eine Neubewertung der Bedürfnisse im Zusammenhang mit diesem Weiterbildungsprojekt Anfang 2025 erforderlich.

3.4 Sucht: Roter Faden der Aktivitäten

Am 17. April 2024 organisierte die AFISA-VFAS für ihre Mitglieder einen halbtägigen Sensibilisierungsanlass zum Thema Sucht im Alter – sowohl in Pflegeheimen als auch in den Spitex Diensten. Der Anlass wurde vom kantonalen COPIL Sucht unterstützt. Möglich wurde diese Veranstaltung dank des Einsatzes einer Arbeitsgruppe bestehend

aus Herrn Nicolas Dietrich (KAA), Dr. Franco Masdea (FNPG), Prof. Derek Christie (HEdS), Prof. François Moser (HEdS) und Frau Virginie Soldati (AFISA-VFAS).

Die Ergebnisse der Tagung bestätigten, dass eine beträchtliche Anzahl älterer Menschen, die zu Hause gepflegt werden oder in einem Pflegeheim leben, an Abhängigkeit leidet – hauptsächlich in Bezug auf Alkohol, Tabak und Medikamente. Aufgrund der Komplexität dieser Situationen sind die Mitarbeitenden häufig unzureichend vorbereitet, ihnen fehlt es an entsprechender Ausbildung sowie an einem klaren institutionellen Rahmen.

Angesichts dieser Erkenntnisse hat das COPIL Sucht gewünscht, dass die 2024 gemeinsam mit der AFISA-VFAS durchgeführte Aktion im Jahr 2025 als sogenannter „Roter Faden Sucht“ weitergeführt wird. Mit dieser Initiative will die AFISA-VFAS eine kohärente und nachhaltige Antwort auf Suchtthematiken bei älteren Menschen strukturieren. Das Ziel ist zweifach: die Kompetenzen der Fachpersonen zu stärken und die Koordination mit spezialisierten Partnern zu verbessern – und dies im Rahmen eines klaren institutionellen Rahmens, der eine wirksame und ethisch verantwortbare Betreuung gewährleistet.



Mitgliederversammlung vom 25. November 2025 in Les Bonnesfontaines in Freiburg

IV. Durchsicht nach Bereichen

1. Management und Organisation - interne Funktionsweise

Die verschiedenen Organe der AFISA-VFAS haben sich im Laufe des Jahres 2024 regelmässig getroffen. Der Einsatz und die hohe Beteiligung aller Mitglieder können als Ausdruck des Bedarfs und der Wertschätzung für die von der Vereinigung geleistete Arbeit gewertet werden. Eine Übersicht über die Anzahl der verschiedenen Sitzungen ist im Kapitel 4 aufgeführt.

Die Zusammensetzung des Vorstands, der Konferenz der beauftragten Pflegeheime sowie der Konferenz der Gesundheitsnetze blieb unverändert. Sie ist auf der Website der AFISA-VFAS ersichtlich unter:

<https://www.afisa-vfas.ch/de/die-vereinigung/organigramm>.

Die AFISA-VFAS verfügt heute über zahlreiche Kommissionen und Plattformen, deren Aufgaben und Zusammensetzung auf der Website unter Organigramm | AFISA-VFAS beschrieben sind. Eine der Hauptaufgaben dieser Gremien besteht darin, Bedürfnisse aus der Praxis aufzunehmen – insbesondere im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Verschiedene ad hoc Arbeitsgruppen wurden geschaffen, an denen die Mitglieder zur Mitarbeit eingeladen wurden. Beispiele hierfür sind: eine Vorbereitungsgruppe für das Treffen mit den Versicherern, eine Arbeitsgruppe für die Entwicklung der neuen USD-Weiterbildung sowie Arbeitsgruppen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Verlegungen von Begünstigten mit den Spitälern. Die betroffenen sozial-medizinischen Partner wurden – je nach Dossier – in diese Arbeitsgruppen einbezogen.

Innerhalb der Geschäftsleitung wurde Corine Helfer, die Anfang 2024 mit einem Pensum von 20 % für Finanzen und Statistik eingestellt wurde, ab September um weitere 10 % aufgestockt. Dies ermöglichte eine bessere Aufgabenverteilung innerhalb der Geschäftsleitung, insbesondere für die Begleitung und Unterstützung der Plattformen und Kommissionen. Dank dieser zusätzlichen Ressourcen konnte auch das Dossier der Statistik „Spitex und Pflegeheime“ wieder aufgenommen werden. Zu diesem Thema fanden mehrere Austausche mit der GSD statt.

Schliesslich konnte auch das Dossier zu den Pauschalentschädigungen vertieft bearbeitet werden. Ein entsprechender Bericht wurde an der Konferenz der Gesundheitsnetze vorgestellt und anschliessend vom Vorstand der AFISA-VFAS validiert. Dieser Bericht wurde an die Konferenz der Oberamtsämter übermittelt, mit dem Ziel einer Zusammenarbeit mit der GSD – parallel zur eingereichten Motion zur Revision des Gesetzes über die Pauschalentschädigung (PEG).

Virginie Soldati hat ihre Tätigkeit schrittweise wieder aufgenommen und war Ende 2024 mit einem Pensum von 90 % tätig.

2. Politik und Finanzen

En 2024, l'AFISA a poursuivi ses activités dans les différents dossiers politiques, notamment au sein du comité AFISA et avec la conférence des préfets. De mai à décembre, le dossier des soins palliatifs a partiellement été repris par deux infirmiers d'un EMS, afin d'avancer dans le développement de la certification en soins palliatifs (cf. point 3 ci-dessous).

Im Jahr 2024 setzte die AFISA-VFAS ihre Aktivitäten in den verschiedenen politischen Dossiers fort – insbesondere innerhalb des Vorstands der AFISA-VFAS sowie im Austausch mit der Konferenz der Oberamtsämter. Von Mai bis Dezember wurde das Dossier „Palliative Care“ teilweise von zwei Pflegefachpersonen eines Pflegeheims übernommen, um die Entwicklung der Zertifizierung in Palliative Care weiter voranzubringen (vgl. Punkt 3 unten).

2.1. Initiative für starke Pflege

Der Kanton hat im Jahr 2024 mit der Umsetzung der Pflegeinitiative begonnen. In diesem Zusammenhang wurde die AFISA-VFAS zu den Sitzungen des Steuerungsausschusses (COPIL) eingeladen. Sie ist nun in zwei Arbeitsgruppen vertreten: eine zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen (VFAS wird durch Claude Bertelletto Küng vertreten) und eine zur Aus- und Weiterbildung (VFAS wird durch Virginie Soldati vertreten).

Zudem wurde Ende 2024 ein Vorentwurf des Gesetzes zur Ausbildungsförderung im Pflegebereich (LSFS) in die Vernehmlassung gegeben. Die AFISA-VFAS wird ihren Mitgliedern Anfang 2025 eine Stellungnahme zur Verfügung stellen und sich ebenfalls selbst an der Vernehmlassung beteiligen.

2.2. Einheitliche Finanzierung der Leistungen

Im November 2024 hat das Schweizer Stimmvolk die Vorlage zur einheitlichen Finanzierung der Pflege angenommen. Die Bürgerinnen und Bürger des Kantons Freiburg – wie auch jene der anderen Westschweizer Kantone – haben sich gegen diese Einheitsfinanzierung ausgesprochen. Nun gilt es, sich in der operativen Umsetzungsphase engagiert einzubringen, um die Interessen der AFISA-VFAS Mitglieder bestmöglich zu vertreten. Diese neue Finanzierungsform wird ab 2032 erhebliche Auswirkungen auf die Bereiche der Pflegeheime und der Spitex-Dienste haben. Die entsprechenden Arbeiten auf Ebene der nationalen Dachverbände beginnen in Kürze. Im Januar 2025 wird sich die lateinische Kommission des nationalen Dachverbands für Spitex-Dienste (ASAD.CH) bereits zur Erarbeitung der Westschweizer Strategie für die Umsetzung der Einheitsfinanzierung im Bereich der Spitex-Pflege

treffen. Ähnliche Schritte werden zeitnah auch innerhalb von Curaviva für den Bereich der stationären Pflege folgen. Auf kantonaler Ebene hat die AFISA-VFAS sichergestellt, dass sie von Beginn an in die Arbeiten der GSD-Dienste eingebunden wird.

3. Pflege und Bildung

3.1. Neue Gremien innerhalb der AFISA-VFAS

Im Januar 2024 hat die neue **Bildungskommission** erstmals getagt. Sie setzt sich aus je einer Vertretung pro Bezirk zusammen, welche sowohl aus den Gesundheitsnetzen als auch aus den beauftragten Pflegeheimen stammen. Ziel ist es, Ausbildungen bezirks- und institutionsübergreifend zu bündeln und gemeinsam zu entwickeln sowie einen jährlichen Ausbildungsplan zu erarbeiten. Eine Evaluation zur Weiterführung dieser Kommission ist auf Anfang 2025 vorgesehen.

Die Zusammensetzung der Plattform der **Pflegefachleute HöFa** wurde an die Bedürfnisse des Praxisfelds angepasst. Bereits zuvor bestand eine Plattform von Pflegefachleute HöFa aus den Pflegeheimen. Im Jahr 2024 haben sich die Pflegefachpersonen der Spitex-Dienste dieser Plattform angeschlossen, wodurch die *Plattform der Pflegefachleute HöFa der VFAS* entstanden ist. Durch die Bündelung ihrer Fachkenntnisse und Kompetenzen können gemeinsame Projekte innerhalb ihrer jeweiligen Institutionen initiiert und praxisrelevante Themen ausgetauscht werden. Die Gruppe zählt aktuell rund zwanzig Fachfrauen.

3.2. Neue Zertifizierung in Palliative Care

Im Jahr 2024 hat die AFISA-VFAS, unterstützt von Pflegefachleute aus der Praxis, die im Foyer St. Joseph in La Roche tätig sind, und in Zusammenarbeit mit Voltigo, an einer neuen Zertifizierung im Bereich Palliative Care gearbeitet, die sich an Pflegeheime und Spitex-Dienste (ASAD) richtet. Dieses Projekt ist Teil eines Qualitäts- und Ausbildungsansatzes mit dem Ziel, die Palliative-Care Praxis über einen vierjährigen Zyklus zu strukturieren und zu harmonisieren. Es basiert auf den Zielsetzungen des kantonalen Freiburger Programms für Palliative Care (Massnahmenplan 2024–2028). Die Hauptziele dieser Zertifizierung sind: die Qualität der palliativen Betreuung in Institutionen und zu Hause zu verbessern, die Pflegepraktiken anhand validierter Kriterien (palliative.ch) zu vereinheitlichen, sowie Pflegefachpersonen, Ärztinnen und Ärzte sowie Betreuungspersonal interdisziplinär weiterzubilden.

Die Schritte der Zertifizierung sind:

- Selbstevaluation auf der Grundlage der Standards von palliative.ch,
- Externe Audits durch Fachpersonen und Verantwortliche für Palliative Care aus anderen Institutionen,
- Schrittweise Umsetzung der Massnahmen mit einer Begleitung über vier Jahre.

- Die Einführung dieser neuen Zertifizierung mit einem ersten Zug ist für 2025 geplant. Bis 2028 sollen mindestens 5% des Pflegepersonals über eine anerkannte Weiterbildung in Palliative Care verfügen. Darüber hinaus werden alle Mitarbeitenden der VFAS-Mitglieder für die Grundsätze der Palliative Care sensibilisiert, was eine ganzheitliche und kohärente Herangehensweise gewährleistet.

Diese Initiative stärkt die Sichtbarkeit und den Einsatz der Pflegeheime und der Spitex-Dienste für eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Betreuung von Menschen am Lebensende.

3.3. Aus- und Weiterbildung

Die AFISA hat in Zusammenarbeit mit ihren verschiedenen Partnern mehrere Weiterbildungen für die Mitarbeitenden der Institutionen organisiert:

InterRAI LTCF-Workshop: Dieser fand am 10. Oktober 2024 am Land-wirtschaftlichen Institut Grangeneuve statt und versammelte 60 Teilnehmende aus Pflegeheimen. Ziel des halbtägigen Workshops war es, die Verwendung des RAI-Instruments als Werkzeug zur Erstellung und Umsetzung eines individualisierten Pflegeplans zu vertiefen. Der Workshop zeigte auf, wie klinische Beobachtungen wirksam dokumentiert und diese Daten in geeignete Interventionen und Pflegehandlungen umgesetzt werden können, unter anderem auch mittels Pflegediagnosen. Die Veranstaltung wurde von anerkannten Experten im Bereich der Bewertung und Anwendung des RAI geleitet – aus dem Vorsorgeamt, der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS) sowie dem Unternehmen QSys.

Neue Weiterbildung für das Personal in den Demenzstationen (USD): Im Jahr 2024 hat die Plattform USD, welche die Pflegefachleute der spezialisierten Einheiten im Kanton vereint, den Wunsch geäußert, eine angepasste Weiterbildung für das in diesen spezialisierten Einheiten tätige Personal neu zu lancieren. Zur Umsetzung dieser Initiative wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die an der Entwicklung einer neuen Weiterbildung gearbeitet hat. Dieser Prozess umfasste eine Bedarfsanalyse sowie einen Dialog mit verschiedenen Anbietern, um einen relevanten und praxisnahen Inhalt sicherzustellen. Diese neue Weiterbildung richtet sich an alle Mitarbeitenden – sowohl an das Pflege- und Betreuungspersonal als auch an Fachpersonen aus dem sozialen Bereich sowie Hilfspersonal. Die Einführung und Umsetzung sind für 2025 geplant. Ziel ist es, die Kompetenzen und die Koordination aller beteiligten Akteure zu stärken, um eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Betreuung von Menschen mit Demenz sicherzustellen.

3.4. Vereinbarungen über die Zusammenarbeit

Mehrere Vereinbarungen mit unseren Partnern wurden überarbeitet und an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst:

Freiburger Lungenliga (LPF): die AFISA-VFAS hat gemeinsam mit der Freiburger Lungenliga die Rahmenvereinbarung im Bereich der Vermietung von Atemgeräten überarbeitet. Diese wurde auf den Bereich der Spitex-Dienste ausgeweitet und um einen Weiterbildungsaspekt ergänzt.

ASI-SBK Freiburg – selbstständige Pflegefachpersonen im Kanton Freiburg: die frühere Vereinbarung mit dem AFAS-SVF wurde aktualisiert. Hauptziel ist die Klärung und Regelung der Koordination und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Leistungserbringern, um eine hochwertige Betreuung der Begünstigten zu gewährleisten.

Liaison-Psychiatrie FNPG–VFAS (Pflegeheime): Eine neue Rahmenvereinbarung wurde gemeinsam von der VFAS und dem FNPG auf Grundlage der früheren Vereinbarung mit der AFIPA/VFA entwickelt. Neu vorgesehen sind Einsätze von Psychiaterinnen und Psychiatern sowie von Pflegefachpersonen für Heimbewohnenden. Mit der individuellen Beitrittserklärung zur Vereinbarung können Mitglieder von Leistungen wie psychiatrischen Konsultationen für Bewohnenden sowie einer ärztlich-pflegerischen Liaison in besonderen klinischen Situationen profitieren.

3.5. Ein- und Austrittsverfahren

Sowohl mit dem HFR als auch mit dem FNPG wurden die Ein- und Austrittsprozesse mit den Pflegeheimen sowie mit den Spitex Diensten gemeinsam mit den Akteuren vor Ort und den betroffenen Spitaldiensten diskutiert. Dieser Vorgehensweise erlaubt, den Patienten- bzw. Klientenfluss zu optimieren, um die Wartelisten für Platzierungen im HFR zu entlasten und gleichzeitig Kapazitäten innerhalb des FNPG freizusetzen.

4. Qualität und Nachhaltigkeit

Im Jahr 2024 beschränkte sich das Thema Qualität nicht nur auf die Ausarbeitung und Ergebnis der Norm für Qualität und Nachhaltigkeit. Es war auch ein intensives Jahr des Nachdenkens und Austauschs, geprägt von mehreren strukturierenden Projekten und konkreten Massnahmen vor Ort, die wesentlich dazu beigetragen haben, die Dynamik der kontinuierlichen Verbesserung zu stärken.

4.1. Audits QUAFIPA

Im Jahr 2024 wurde die Revision des Qualitätssystems QUAFIPA fortgesetzt. Dieses blieb in Kraft und erforderte die Durchführung von neun Qualitätsaudits in den freiburgischen Pflegeheimen. Diese Audits ermöglichten es, die Pflegepraktiken zu

evaluieren, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Einhaltung der geltenden Standards sicherzustellen.

4.2. Benchmark AFISA-VFAS

Das Jahr 2024 markierte zudem die letzte Ausgabe des Benchmarks in seiner bisherigen Form. Dieses jährliche Treffen, das für die Analyse von Trends und den Vergleich von Qualitätsindikatoren zwischen den Institutionen von zentraler Bedeutung ist, hat wichtige Entwicklungsansätze für zukünftige Vorgehensweisen aufgezeigt.

Zu den identifizierten Herausforderungen gehörten die Einbindung der Spitex-Dienste in den Benchmark, die Datenerhebung auf der Grundlage bereits bestehender nationaler oder kantonaler Datenquellen, sowie die Suche nach neuen Partnern, um eine vertiefte Datenanalyse zu ermöglichen.

4.3. Projekt NIP-Q-Update

Parallel dazu hat die AFISA-VFAS am Projekt NIP-Q-Update teilgenommen, das darauf abzielt, die Qualitätsindikatoren auf nationaler Ebene zu modernisieren und zu harmonisieren. Diese in der Westschweizer Kommission getragene Initiative wird letztendlich zu konkreten Verbesserungen der Instrumente zur Bewertung und Überwachung der Qualität in den sozialmedizinischen Einrichtungen und in den Spitex Diensten führen.

4.4. Westschweizer Kommission für Qualität in den Spitex-Diensten

Die Integration der AFISA-VFAS in die Westschweizer Kommission für Qualität im Spitex-Bereich hat es ermöglicht, die Qualitätspraktiken in der Spitex Pflege an die Entwicklungen im Sektor anzupassen. Ziel ist es, kohärente und für alle Mitarbeiter der häuslichen Versorgung anwendbare Referenzrahmen sicherzustellen.

4.5. Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die meisten Institutionen sind einer Branchenlösung angeschlossen, die ihnen schlüsselfertige Lösungen zur Erfüllung der Anforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz anbietet. Um jedoch eine kontinuierliche Aktualisierung sicherzustellen, hat die AFISA-VFAS ein Treffen mit einem Arbeitsmediziner und der Arbeitsinspektion organisiert. Dieses jährliche Treffen ist von zentraler Bedeutung, um gesetzliche Entwicklungen und neue Empfehlungen im Bereich Prävention zu verfolgen und sich über Herausforderungen der Mitglieder auszutauschen – insbesondere in Bezug auf Arbeitsbedingungen und gesetzliche Vorgaben.

5. Statistiken

Die AFISA ist verantwortlich für die Erhebung und Mitwirkung an der Konsolidierung der Statistiken in den Bereichen Spitex-Dienste und Pflegeheime. Dieses Mandat wurde ihr seit mehreren Jahren vom GSD übertragen.

5.1. Spitex-Statistiken

Die Datenqualität für die Erstellung der Statistiken im Bereich Spitex muss überarbeitet werden. Seit der Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells MCH2 ist es schwierig geworden, die Daten der sieben Gesundheitsnetzwerke einheitlich zu erfassen. Die Plattform der Finanzverantwortlichen hat ebenfalls den Auftrag, die Prozesse zu vereinheitlichen, um den Kostentarif zu definieren und vergleichbare Zahlen aus der Kostenrechnung jedes Netzes zu liefern.

Darüber hinaus werden im Jahr 2025 zwischen dem Amt für Gesundheit und der AFISA-VFAS Überlegungen im Zusammenhang mit dem Nutzen und der Nutzung dieser Daten angestellt

5.2. Statistiken der Pflegeheime (SOMED)

L'AFISA gère depuis plusieurs l'année les statistiques fédérales des EMS dans le cadre du mandat de prestations signé avec la DSAS. L'introduction du modèle comptable harmonisé pour les collectivités publiques locales (MCH2) depuis 2023 oblige l'AFISA et le SPS à revoir la procédure SOMED mise en place. Les réflexions liées à la récolte des données nécessaires au canton se poursuit, étant donné qu'elles sont recensées au niveau fédéral et disponibles sur [le site de Confédération](#) ou auprès de [l'OBSan](#).

Die AFISA-VFAS verwaltet seit mehreren Jahren die eidgenössischen Statistiken der Pflegeheime im Rahmen des Leistungsauftrags, der mit der GSD unterzeichnet wurde. Die Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2) im Jahr 2023 macht es erforderlich, dass die AFISA-VFAS und das Vorsorgeamt das bestehende SOMED-Verfahren überarbeiten. Die Überlegungen zur Datenerhebung, die für den Kanton notwendig sind, werden fortgeführt, da diese Daten auf Bundesebene bereits erhoben und auf der [Website des Bundesamt für Statistik](#) oder beim [Obsan](#) (Schweizerisches Gesundheitsobservatorium) verfügbar sind.

V. Leistungen der AFISA-VFAS

Im Jahr 2024 hat die AFISA-VFAS folgende Sitzungen und Weiterbildungen organisiert:

Mitgliederversammlungen	Anzahl	Anzahl Teilnehmer
Mitgliederversammlungen	2	100
Führungsorgane	Anzahl Sitzungen	Anzahl Teilnehmer
Vorstand	4	13
Büro	10	6
Konferenz Gesundheitsnetze	10	9
Konferenz gemeinsam PflH/Netze	8	16
Kommissionen und Plattformen		
Pflegekommission	4	7
ArbGr FaGe Aufwertung	2	2
ArbGr KAA Patientenverfügung und mutmasslicher Wille	7	2
ArbGr Spitex-FNPG-VFAS	4	4
ArbGr Fachleute Langzeitpflege und -betreuung (BP)	2	1
ArbGr Treffen mit Krankenversicherern	1	3
ArbGr VFAS-Preis	2	1
Ethikkommission	4	6
ArbGr neue ethische Werte	4	6
Kommission Aktivierung	5	8
ArbGr neues Aktivierungskonzept	2	6
Patitätskommission (Quafipa)	2	6
Kommission Benchmark (Quafipa)	2	5
ArbGr neue Qualitäts- und Nachhaltigkeitsnorm	6	15
Kommission Küchenchefs	4	7
Plattform Netze- HR	3	7
Plattform Tagesheime	2	21
Plattform Pflegefachleute HöFa	4	19
Plattform Demenzstationen (USD)	9	19
Plattform Spitex Verantwortliche	4	7
Plattform Koordinationsstellen	4	9
Plattform Koordination RAI-HC	2	9
Plattform Entschädigungspauschale (EP)	1	7
Bildung für Führungsorgane		Anzahl Teilnehmer
Informationssitzung über Datenschutz	1	52
Präsentation der Qualitätsnorm	2	45

Aus- und Weiterbildungen		Anzahl Teilnehmer
Démarr'âge (F)	1	10
Evaluation clinique infirmière - Formation initiale (F)	4	12
Sensibilisation à la malentendance (F)	1	8
Formation ABCDE pour ASAD (F)	1	9
Sensibilisierung für Sucht bei älteren Menschen	1	72
Forum « Fair-Netzt Handeln »	1	86
Aktivierungstag: Und wenn die Begleitung vor allem eine Haltung wäre ! (F/D)	1	76
Qualitätsauditoren (F/D)	3	12
Benchmark Qualität	1	66
Tagung der Küchenchefs: Modifizierte Texturen & Mangelernährung (F/D)	1	48
Symposium pratique infirmière avancée du 3.10.2024 (F)	1	15
Workshop InterRai LTCF (F/D)	1	63
FAP (formation d'accompagnateur en psychiatrie de l'âge avancé) (F)	1	16
Treffen im Rahmen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (F/D)	1	21
Ethiknachmittag: Ethik arbeiten mit beiden Füßen am Boden (F/D)	1	56
Formations mit Partner		Anzahl Teilnehmer
Weiterbildungen IPK mit dem KAA	--	--
Interdisziplinäre Bildung Apotheke mit Unisanté Lausanne	1	--
13. Freiburger Tagung in Palliative Care	1	--

Die AFISA-VFAS ist Mitglied folgender Vereinigungen oder Netzwerke:

- Schweizer Dachverband ARTISET/Curaviva (www.curaviva.ch)
- Schweizer Dachverband Spitex (www.spitex.ch)
- nationaler Fachverband für Berufsleute im Altersbereich (www.gerontologie.ch)
- Réseau Bénévolat Fribourg (www.benevolat-fr.ch)
- Ortra Gesundheit und Soziales Freiburg (www.ortrafr.ch)
- Palliative Fribourg/Freiburg (www.palliative-fr.ch) und (www.palliative.ch)
- Alter ego (www.alter-ego.ch)
- Association REISO, la revue sociale on line (www.reiso.org)
- Pflegende Angehörigen Fribourg (www.pa-f.ch)
- ESR Etablissement de Soins Responsables (www.association-esr.ch)
- Forum für die Zweisprachigkeit (www.zweisprachigkeit.ch)

VI. Finanzen

Ergebnisse 2024

Die Jahresrechnung 2024 weist ein positives Ergebnis von CHF 54'682.44 aus, nach einer Nettobewegung zu den Rückstellungen von CHF 11'464.60. Der Gesamtaufwand belief sich auf CHF 808'416.90, während der Ertrag CHF 863'099.34 betrug.

Dieses aussergewöhnliche Ergebnis ist auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen:

1. Eine zusätzliche Subvention in Höhe von CHF 47'000.00, die von der GSD im Rahmen des kantonalen Plans für Palliativpflege zusätzlich zur jährlichen Subvention gewährt wurde. Dieser Betrag dient der Finanzierung von Ausbildungen, die 2024 beginnen und 2025 fortgesetzt werden. Der nicht genutzte Restbetrag wurde für das Folgejahr zurückgestellt. Zwei befristet beschäftigte Mitarbeiter, die speziell für dieses Projekt eingestellt wurden, wurden aus dem SFV-Saldo finanziert.
2. Die Zahlung von Taggeldern durch die Invalidenversicherung (IV) in Höhe von CHF 97'086.10 infolge der beruflichen Wiedereingliederung einer Mitarbeiterin, die seit 2023 im Langzeiturlaub war. Diese finanzielle Unterstützung führte zu einer deutlichen Entlastung der Personalkosten. Ein Teil dieses Betrags wurde zurückgestellt, um die Fortsetzung der betreffenden Projekte zu ermöglichen.

Die anderen wesentlichen Veränderungen werden im Folgenden im Vergleich zum Budget 2024 näher erläutert. Als Anhaltspunkt dienen die Zahlen für 2023, die dem ersten vollen Haushaltsjahr der AFISA-VFAS entsprechen.

Löhne und Personallasten

Die Unterschiede zwischen Konten und Budget sind hauptsächlich auf das Wiedereingliederungsprogramm der IV zurückzuführen, dessen Entschädigungen einen grossen Teil des Lohns der betreffenden Mitarbeiterin abdecken. Gleichzeitig steigen die Lohnkosten leicht an, was auf die Einstellung von zwei CDDs zurückzuführen ist, die dem Palliativprojekt gewidmet sind.

Betriebskosten

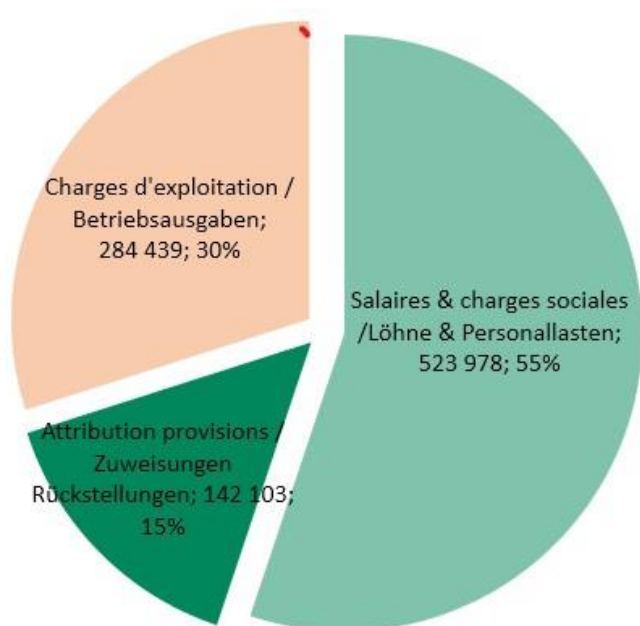
Die Betriebskosten beliefen sich auf CHF 284'438.65 und lagen damit unter dem geplanten Budget. Zu den bemerkenswerten Elementen gehören:

Die Allgemeynkosten liegen leicht über dem Budget, insbesondere aufgrund der Anschaffung von Hardware für Videokonferenzen. Diese Kosten werden jedoch durch

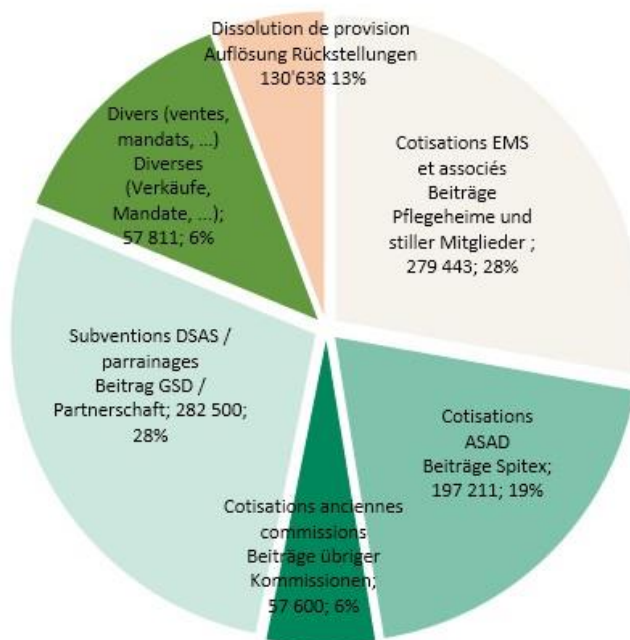
die Auflösung einer Rückstellung ausgeglichen, die für die Einrichtung des Konferenzraums verwendet wurde.

Die Ausgaben für Schulungen und Plattformen wurden durch gezielte Entnahmen aus den bestehenden Rückstellungen ausgeglichen, wodurch die allgemeine Budgetkontrolle gewährleistet wurde. Es ist jedoch anzumerken, dass die gemeinsamen Schulungen für Pflegeheime und Spitex höher ausfielen als die Schulungen, die nur für Spitex oder Pflegeheime angeboten wurden.

Ausgaben 2024



Einnahmen 2024



Einnahmen

Die Mitgliedsbeiträge wurden in Übereinstimmung mit Art. 20 der Statuten und Anhang II eingezogen. Des Weiteren sind festzustellen:

- Verschiedene Erträge, die über dem Budget lagen und grösstenteils ausserordentlichen Erträgen im Zusammenhang mit den Bewegungen von Rückstellungen entsprechen.
- Das Qualitätsprojekt wurde formell eingeleitet. Seine Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit den Mitgliedern der AFISA-VFAS. Da noch nicht alle Beiträge gebunden wurden, wurde eine teilweise Rückverteilung beschlossen, und zwar in Höhe von CHF 10.00 pro Pflegeheimenrichtungsbed and CHF 0.10 pro Einwohner für die Gesundheitsnetze.

VII. Delegationen

Die AFISA-VFAS vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber allen Partnern im sozial-gesundheitlichen Bereich auf kantonaler und nationaler Ebene.

ARTISET/CURAVIVA		Claude Bertelletto Küng
Delegiertenversammlung	Mme Antoinette de Weck, Präsidentin AFISA-VFAS	
	M. Sylvain Bertschy, président 2024-2025 Konferenz beauftr. PflH	
Conseil de branche Curaviva	Mme Claude Bertelletto Küng, Geschäftsleiterin AFISA-VFAS	
Plateforme romande (PFL)	Mme Claude Bertelletto Küng, Geschäftsleiterin AFISA-VFAS	
Plateforme formation romande	Mme Virginie Soldati, resp. soins et formation AFISA-VFAS	
SPITEX.CH		
Delegiertenversammlung	Mme Antoinette de Weck, Präsidentin AFISA-VFAS	
	Mme Claude Bertelletto Küng, Geschäftsleiterin AFISA-VFAS	
Plateforme romande (CRRT), présidence en 2024	Mme Claude Bertelletto Küng, Geschäftsleiterin AFISA-VFAS	
Commission qualité	Mme Clara Hayoz, Verantwortliche Qualität AFISAVFAS	
CRRT - GT assurances	Mme Yolande Schorderet, Spitex Verantwortliche RSSG	
E-Health – Cybersanté		Claude Bertelletto Küng
M. Jacques Pollet	Geschäftsleiter RSS	
Gérontopôle Fribourg/Freiburg (Auflösung : 19.11.2024)		Claude Bertelletto Küng
Frau Christine Meuwly	Geschäftsleiterin GN Sense	
M. Christian Morard	Geschäftsleiter des Bonnesfontaines	
Pflegende Angehörigen (PA-F)		Claude Bertelletto Küng
M. Olivier König	Geschäftsleiter La Famille au Jardin	
Frau Renate Glauser	Verantwortliche Spitex RSL-GNS	
Frau Christine Meuwly	Geschäftsleiterin GN Sense	
Forum psychogériatrie Freiburg (FR + DE)		Virginie Soldati
Mme Virginie Soldati	Verantwortliche Bildung und Pflege	
Mme Cécilia Ferreira Domingues	Infirmière ICUS USD Foyer de Bouleyres	
Frau Brigit Bächler	Pflegefachfrau Pflegeheim Bachmatte	
Wissenschaftlicher Rat der HEdS-Freiburg		Claude Bertelletto Küng
M. Sylvain Bertschy	Geschäftsleiter Foyers de Bulle	
Expertenkommission des PflHG		Claude Bertelletto Küng
Frau Michaela Smidt	Pflegedienstleiterin Stiftung St. Wolfgang	
Mme Sylviane Maillard	Stellv. Pflegedienstleiterin RSSBF	
Kommission für die Aufsicht über die Berufe des Gesundheitswesens und die Wahrung der Patientenrechte		Claude Bertelletto Küng
Mme Marie-Christine Baechler	Pflegedienstleiterin Foyer de jour Les Myosotis	

OrTra Gesundheit und Soziales Freiburg		Virginie Soldati
Delegierte GV	Mme Antoinette de Weck, Präsidentin AFISA-VFAS	
Vorstand	Mme Virginie Soldati, Verantw. Bildung und Pflege AFISA-VFAS	
Kommission Gesundheit	Mme Begona Vieitez, infirmière-chef Foyer St-Germain	
	Mme Géraldine Magnin, Pflegefachfrau Spitex Sarine	
	Frau Anita Mäder, Pflegefachfrau PflH Murten	
	Frau Sonja Stalder, Pflegefachfrau Spitex Sense	
Kommission Soziales	M. Yul Bernasconi, Verantwortlicher Aktivierung les Bonnesfontaines	
Pädagog. Kommission FaGe	Mme Begona Vieitez, Pflegedienstleiterin St-Germain (F) Frau Christine Meuwly, Geschäftsleiterin GN Sense (D)	
Pädagog. Kommission FaBe	Mme Véronique Castella, Verantwortliche Aktivierung Foyers de Bulle	
Pädagog. Kommission AGS	Mme Véronique Castella, Verantwortliche Aktivierung Foyers de Bulle	
ArbGr Praktikum	Mme Marie-Elisa Burckhardt, Verantw. Ausbildung La Providence (F) Frau Claudia Repond, Verantw. Ausbildung Stiftung St-Wolfgang (D)	
Palliative Fribourg/Freiburg		Virginie Soldati
Mme Virginie Soldati	Verantwortliche. Bildung und Pflege AFISA-VFAS	
Plattform IPK		Virginie Soldati
Mme Virginie Soldati (Arbeitsgruppe)	Verantwortliche. Bildung und Pflege AFISA-VFAS	
Mme Claude Bertelletto Küng (COPIL Mitglied)	Geschäftsleiterin AFISA-VFAS	
Hauswirtschaftsnetz (Vorstand)		Virginie Soldati
Mme Virginie Soldati (Rücktritt : 27.9.2024)	Verantwortliche. Bildung und Pflege AFISA-VFAS	
Westschweizer Ethikräte		Virginie Soldati
M. Daniel Pugin	Präsident Ethikkommission (Auflösung 1.1.2025)	
Association ESR (Etablissement de santé responsable)		Clara Hayoz
Mme Clara Hayoz	Verantwortliche Qualität AFISAVFAS	
Krankenversicherer		Virginie Soldati
Mme Virginie Soldati	Verantwortliche. Bildung und Pflege AFISA-VFAS	
Initiative Starke Pflege		Virginie Soldati
Mme Claude Bertelletto Küng	Geschäftsleiterin AFISA (membre COPIL et GT conditions de travail)	
Mme Virginie Soldati	Verantwortliche. Bildung und Pflege AFISA-VFAS (ArbGr Bildung und Bildungsqualität)	
Kantonales Projekt Oberaufsicht über die Qualität		Virginie Soldati
Mme Clara Hayoz	Verantwortliche Qualität AFISAVFAS	
M. Laurent Bourgeois	Pflegedienstleiter RSSBF (Mitglied ArbGr)	



KONTAKT

+41 26 915 03 43

office@afisa-vfas.ch

www.afisa-vfas.ch



AFISA-VFAS

Association fribourgeoise des institutions
pour personnes âgées et de l'aide et des soins à domicile
Vereinigung Freiburger Alterseinrichtungen und Spitex